

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Gewerbezeitung. 1867-1909 1872

17 (16.12.1872)

Badische Gewerbezeitung

Organ

Die technische Beilage:
der

„häusliche Fortschritt“
pflegt die Beziehungen
von Naturwissenschaft
und Gewerbe zu dem
gesamten Haus-
wesen.

der großh. badischen

Landes-Gewerbehalle

und der

badischen Gewerbevereine.

Redigirt von

Prof. Dr. H. Meidinger.

Zweimal monatlich
mit 1 Bogen Text nebst
lith. Tafeln. Jahres-
preis 1 fl. 10 fr. oder
20 Sgr. durch Post und
Buchhandel. Anzeigen
9 fr. per ganze Petit-
zeile oder deren Raum.

V. Bd. No. 17.

Karlsruhe.

Jahrgang 1872.

Inhalt, Seite 129 bis 136: Die III. pfälzische Industrie-Ausstellung. (Schluß.) —
Neues in der Ausstellung. — Besuch der Ausstellung.

Die III. pfälzische Industrie-Ausstellung in Kaiserslautern.

(Schluß.)

In der Fruchthalle steht noch eine erhebliche Menge größerer und kleinerer Werkzeug- und Arbeitsmaschinen, die es zu weit führen würde, alle namhaft zu machen; wir wollen bloß auf die folgenden die Aufmerksamkeit lenken. Albert u. Hamm in Frankenthal: eine Handpresse und eine Buchdruck-Schnellpresse. L. G. Gieser in Frankenthal: Universal-Blechscheren, Lochmaschinen, Maschinen für Metzger. F. Schäfer, sowie G. Schäfer, Beide in Pirmasens: Formen zum Ausschlagen von Schuhsohlen. Hitzler u. Cie. in Zweibrücken: eine Papier-Schneidmaschine. N. Doll in Etenkoben: eine Cirkularsäge. Dingler'sche Maschinenfabrik in Zweibrücken: Handpressen. Gebr. Hoffmann in Enkenbach: eine Bandsäge. Gg. Hölker in Alsenz: eine Reifstauch-Maschine. A. Böshens in Grünstadt: eine Lohläs-Preßmaschine. K. Kuprion in Speier und P. Heing in Ludwigshafen: Feilen. S. Guth in Neustadt: eine Bandsäge für Handbetrieb, ganz Holzgestell (250 fl.) 2c. Pumpen finden sich von verschiedener Art vor, ferner Maismaschinen, Keltern, Fässer (Marplatz), was überhaupt zur Bereitung und Aufbewahrung von Wein und Bier erforderlich ist. — Nähmaschinen sind im oberen Saale der Fruchthalle aufgestellt. Unter ihren Ausstellern sind Gebr. Kayser von Kaiserslautern hervorzuheben, welche Singer-Maschinen fertigen und darin das größte

Geschäft Deutschlands besitzen. J. Reifel von Zeiskamm hat eine Sattler-Nähmaschine ausgestellt.

Daß die höhere Schlosserei in der Pfalz sehr entwickelt ist, gibt sich durch die zahlreichen Herde und Kassenschränke zu erkennen. Transportable Kochherde finden sich nicht weniger als 27 Stück vor, und zwar aus fast allen namhafteren Orten, nämlich: Kaiserslautern, Zweibrücken, Speier, Neustadt, Landau, Frankenthal, Pirmasens, Edenkoben, Kusel, Dürkheim, Kandel, Kirchheim und Maikammer. Ihre Konstruktion stimmt im Allgemeinen mit den bei uns üblichen Sorten überein; die rationellste Ausführung für Familienherde mit in der Mitte liegender Feuerung, die bei uns sehr verbreitet ist, fanden wir jedoch nicht vertreten. Feuerfeste Kassenschränke sind 17 Stück ausgestellt, und zwar von: J. Raquet in Kaiserslautern 6, K. Götterer in Speier 3, K. Wagner in Kaiserslautern 3, L. Hirtel in Landau 2, Kuhn u. Hertel in Kusel 2, K. Genslinger in Neustadt 1 Stück. — Eischränke sind von J. Klebsch und von J. Vogel, Beide in Speier, gebracht.

Namhaftere Kupferschmied-Arbeiten sind von drei Firmen ausgestellt: H. Wörner von Ludwigshafen hat gerade und gebogene gelöthete Röhren, Th. Holtzschneider von Kaiserslautern, sowie L. Wery von Zweibrücken Brennapparate und J. Kraus von Dürkheim einen kleinen Apparat und verschiedenes Kochgeschirr eingesendet. Gebr. Ulrich von Maikammer haben eine große Kollektion verzinntes Blechgeschirr, sowie andere Blech- und Drahtwaaren ausgestellt. Von derselben Firma findet sich noch im oberen Stock der Fruchthalle ein besonderes Fabrikat: verschiedene Sorten Maßstäbe, Rollbandmaße, Stockmeter und Kaliber.

Um mit dieser Gruppe zu schließen, gehen wir nochmals in den Garten zurück und werfen einen Blick auf die von A. Hamm in Frankenthal und von G. Hamm in Kaiserslautern ausgestellten Thurmglöcken. Letzterer hat seinen Glöcken eine neue Krone gegeben, welche es ermöglicht, dieselben leicht um ihre Ase zu drehen. Auch auf den Markplatz begeben wir uns nochmals, um die von der Direktion der pfälzischen Bahnen zur Anschauung gebrachten Oberbau-Systeme dieser Bahnen zu besichtigen. Es sind deren vier. Ein Schienengeleise ruht zur Linken auf Steinwürfeln (auf einer der ältesten Bahnen Deutschlands, der Taunus-Bahn, zuerst angewendet); dann folgen Querschwellen von dickem an den Seiten in stumpfem Winkel umgebogenen Eisenblech, hierauf eiserne Längsschwellen ähnlicher Form (diese beiden Systeme gehören ganz der Neuzeit an), endlich die gewöhnlichen hölzernen Querschwellen, und zwar kyanisirte Kiefernswellen, mit Eisenvitriol getränkte Buchenschwellen und einfache Eichen- und Buchenschwellen.

Wir verfügen uns nunmehr in den schön decorirten Saal der Frucht-
halle. In derselben sind unten die Gegenstände der Gruppen 5, 6, 10,
11, oben auf den Gallerien die Gegenstände der Gruppen 2, 6, 8 und 14
aufgestellt. Beim Eintritt fällt der Blick zur Linken auf den Glanzpunkt,
im wahren Sinne, der ganzen Ausstellung, nämlich auf die Fabrikate der
badischen Anilin- und Sodafabrik Ludwigshafen. Dieselben sind in
hohen Gläsern in einem geschmackvollen Schrank in Nußbaum-Natur von
W. Leonhard aus Neustadt aufgestellt. Aus der erstaunlichen Länge von
6 Meter und Höhe von 3 Meter dieses Schrankes läßt sich auf die groß-
artige Schaustellung seines Inhalts schließen. Alle Anilinfarben in den
verschiedensten Nüancen sind ausgestellt, und Färbeproben auf Seide, Wolle
und Baumwolle daneben ausgelegt. Mit der Wirkung dieser brillanten Far-
ben läßt sich nichts vergleichen. Auch eine Anzahl grüne Chromfarben so-
wie Zinkgelb sind beigelegt, ferner die Urstoffe der Sodafabrikation und die
verschiedenen Erzeugnisse dieses wichtigsten Fabrikationszweiges selbst. —
Unmittelbar daran stoßend hat die Ultramarinfabrik Kaiserslautern
eine an 3 Meter hohe Säule mit verschiedenen Blöcken von Ultramarin
aufgestellt, ebenfalls ein sehr interessanter Ausstellungsgegenstand. — Von
andern Chemikalien sind noch die Seifen, als etwas in die Augen bemer-
kenswerth Fallendes, zu nennen. L. Stephany u. Sohn von Kaiserslau-
tern haben den Barbarossa auf einem architektonisch hübsch aufgebauten
Sockel, alles in Seife, zur Ausstellung gebracht. F. C. Spizer von Speier
ebenso das Brustbild des Königs von Bayern. Andere Seifenaussteller
haben sich mit größeren oder kleineren Musterstücken begnügt. Die Gruppe
10 zählt noch Aussteller von künstlichem Dünger, Tinte, künstlichem Mineral-
wasser, Ocker (Krug u. Cie. in Battenberg), Krappfarben (C. Lichtenberger
u. Cie. in Speier), Zündwaaren, Heftpflaster, Siegellack, Filtrirkohlen (J.
G. Zumstein in Dürkheim), Weinstein säure, Glasuren für Baugewerbe und
Fußböden (Heydenreich und Butterfaß in Grünstadt) 2c.

Das Mittelschiff des Saales ist vorzugsweise mit Gegenständen der
Gruppe 6 angefüllt. Das hervorragendste Schaustück derselben hat die
Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei Ludwigshafen ausgestellt.
In Form einer hohen spitzen Pyramide hat dieselbe ihre Gespinnste von
der rohen Baumwolle bis zum feinsten Faden zur Anschauung gebracht;
ein hufeisenförmig darum gelegter Glastisch enthält Sammtfabrikate in weiß
und gefärbt. — Gegenüber hat die Mechanische Buntweberei von Weber
und Sella in Kaiserslautern ebenfalls in einem hübschen pyramidalen Auf-
bau ihre Waaren aufgestellt. Dieselbe Fabrikation ist noch durch eine Reihe
anderer Firmen vertreten, von denen wir die folgenden bezeichnen: C. Fröh-
lich von Rodenhäusen, J. G. Trautmann von Grünstadt, Chr. Danner von

Homburg, Gebr. Schöneberger von Kaiserslautern, C. Willburth, G. Neu, C. Dttmann, alle Drei von Winnweiler, C. J. Weylandt in Neustadt, Gebr. Eberhard in Frankenthal, endlich Gebr. Schöneberger und die Baumwoll-Spinnerei und Weberei Kaiserslautern.

In Leinenartikeln haben ausgestellt: die Leinenzwirnerei und Weberei Otterberg: Zwirn und gefärbte Leinengarne; desgl: die Leinenzwirnerei Zweibrücken, ebenso F. Wierz von Kirweiler. Gebr. Eberhard von Frankenthal haben außer ihren baumwollenen auch leinene Handgewebe, Gebild- und Damastarbeiten. M. Wolf in Herrheim: Salzwillich, Segettuch und Drillich. K. Marmor jun. in Bergzabern: verschiedene Damastgewebe; desgl. J. Hinzler u. Söhne in Edenkoben.

Wollfabrikate sind sehr reich vertreten. Vorerst ist zu nennen die Kammgarn-Spinnerei Kaiserslautern,*) welche eine sehr interessante Kollektion von Naturwolle und daraus erzeugten Gespinnsten im Verlauf der Operationen ausgestellt hat. J. Mayer in Otterberg hat die Fabrikation von wollenen Strickgarnen dargestellt. Kuhn u. Adler in Ludwigshafen haben Muster ihrer Kunstwolle eingesendet. Gebr. Raab von Kaiserslautern, mechanische Streichgarn-Spinnerei und Wattensabrik, haben ihre betreffenden Erzeugnisse, sowie auch fertige Strumpfwaren ausgestellt. A. Lindner von Waldsichbach: elastische nicht eingehende Flanelle und Tücher von verschiedenen Farben. Kirner u. Kölwel von Zweibrücken: verschiedene Sorten Strickgarne. D. Zöllner in Kusel: Streichgarne, gefärbtes und gedrucktes Garn, gewebte Jacken und Strümpfe; desgl. Fr. Ehrenspeck von Kusel. — Die Lambrechtcher Tuch- und Burkinfabrikation ist vertreten durch die Firmen: Kölsch u. Hellmann, J. Georg, Gebr. Mattil, Strauch Söhne, P. R. Fuchs, J. Sauerbrum, Gebr. Haas, Gebr. Fuchs, Fr. Walzinger, J. J. Marx, Koch u. Cie. Auch Kusel hat einige Aussteller in dem gleichen Artikel gebracht, nämlich die Firmen: Gebr. Rippel und J. Graf. — Noch sind zu nennen die Tricotgewebe von C. Dörlam u. Söhne, sowie von L. Ziegler's Nachfolger, Beide von Neustadt.

Auch in Seidewaren haben einige Firmen ausgestellt, und zwar: Hitschler u. Cie. von Zweibrücken: Seidenzwirne; H. Simon, Plüschfabrik in Zweibrücken: schwarzer Plüsch; Gebr. Escales, Plüschfabrik in Zweibrücken: Hutplüsch. — Zu erwähnen sind noch die verschiedenen Arbeiten, in allen Gespinnstfasern, ausgestellt von der Zucht-Verwaltung Kaiserslautern; ferner die Muster der Kunstmoderfärberei und Druckerei: H. Rheinheimer in Germersheim.

*) Dieselbe hatte gleichfalls die Ingenieur-Bereine zu einem Besuch ihres Establishments eingeladen, welches bekanntlich eines der bedeutendsten, bestgeleiteten und rentabelsten in Deutschland ist.

Die Strohhut-Fabrikation ist durch 2 Firmen vertreten, welche die Spezialität Panama- und Palmhüte fertigen: H. Stein in Zweibrücken, sowie Mhlborn u. Bögel in Annweiler.

In den Seitenschiffen des Saales (unter den Gallerien) zum Theil, größtentheils aber in einem anstoßenden Raum sind die Möbel ausgestellt. Dieselben sind sehr zahlreich und einige von bemerkenswerther Ausführung. Es würde zu weit führen, hier ins Einzelne zu gehen und Namen citiren, da die Fabrikation doch eine nur mehr lokale Bedeutung besitzt. Aus den von so verschiedenen Seiten eingesendeten Sachen läßt sich aber auf den großen Wohlstand der Pfalz schließen, der die Anschaffung so schöner Geräthe schon zum Bedürfnis macht. Wir können jedoch nicht umhin, des in dem großen Saale aufgestellten Altars, sowie der Kanzel von C. Schwab in Speier Erwähnung zu thun, welche als durch Schnitzarbeit und Malerei hervorragende Arbeiten zu bezeichnen sind.

Von besonderen Holz- und dergleichen Waaren sind uns aufgefallen: Hähne, feine Spinnräder zc. von J. Mohler in Bergzabern, Pinsel und Bürsten von A. Fischer in Speier, L. Sitz in Germersheim, J. J. Nöckel in Kaiserslautern; Schuhleisten von C. Herbig in Kaiserslautern, J. Klein in Zweibrücken und verschiedenen Anderen. (Eine Maschine zur Aufertigung der rohen Form dieser Schuhleisten ist unten in dem Maschinenraum von Gebr. Pfeiffer aus Kaiserslautern ausgestellt und zeitweilig im Betriebe.) C. F. E. Reinhard, Kistenfabrik in Neustadt: Kisten. Fr. Krämer von Zweibrücken: Billardqueus. Fr. Knapp von Kusel: Weichselrohr-Cigarrenspitzen. C. Bolza von Landau: amerikanische Holzstifte.

Wir steigen nun hinauf zur Gallerie. Auf den beiden auf- und abführenden Treppengängen ist Mohleder, Oberleder wie Sohlleder in großer Menge und schönem Fabrikat aufgehängt. Die Lederfabrikation zeigt sich in der ganzen Pfalz sehr entwickelt: das Gerbmateriale, die Lohe, wird auf den Anhöhen reichlich produziert. Kusel zählt 7 Aussteller in Leber, Kaiserslautern 3, Wolfstein 2, Edenkoben 2, Blieskastel, Bergzabern, Landau, Dürkheim, Pirmasens, Bolanden, Kirchheimbolanden, Niederauerbach, Zweibrücken, Frankenthal je 1 Aussteller, einige derselben haben auch Maschinenriemen. Schuhwaaren sind ebenfalls reichlich und in schöner Ausführung vorhanden. Unter den Ausstellern fallen namentlich in die Augen: P. Kaiser und H. Görlich Söhne, Beide von Pirmasens, mit Damenschuhen und Stiefeln; J. Burger von Zweibrücken, L. Schwarz von ebendasselbst, mit Schuhen und Stiefeln, J. Krakehl von Kaiserslautern mit Herren- und Damenschuhen, bezgl. Joh. Schmitt von ebendasselbst, Gebr. Grünwald von Neustadt: Schuhe mit Holzsohlen; bezgl. K. Moron von da und C. Spreng von Bergzabern. — Zu dieser Gruppe 7 gehören auch Seiler-

waaren, von denen eine Reihe Aussteller vorhanden sind; wir bezeichnen: Ph. Wilde von Ludwigshafen, J. Bölkel Sohn und H. Bölkel von Kirchheimbolanden, Ph. Fost von Kaiserslautern. Koffer, Pferdegeschirre und andere Sattlerarbeiten finden sich in verschiedener Auswahl vertreten.

Unter den zur Gruppe 8 gehörigen Arbeiten heben wir hervor: C. Ruff von Kirchheimbolanden: schöne Buchbinder-Arbeiten, große reichverzierte Einbände; M. L. Hofherr von Kaiserslautern: Galanterie-Arbeiten in Leder, Sammt, Pappdeckel, Holz 2c.; Gebr. Adt von Enzheim: Papiermaché und Hornfabrikate mit Perlmutter eingelegt, wie Spiegelrahmen, Serviettenringe 2c. Geschäftsbücher haben verschiedene gebracht. Auch Einiges in Papier und Pappdeckel findet sich vor. H. Loß von Kaiserslautern hat Tapeten. H. Fischer von Kaiserslautern und Andere haben hübsche Kammacher-Waaren ausgestellt.

Die Gruppe 9 weist hübsche lithographische Arbeiten und Photographien von verschiedenen Ausstellern auf, worüber sich jedoch an dieser Stelle nichts Näheres bemerken läßt.

Auf der Gallerie befinden sich noch die Gegenstände der Gruppe 2. Es ist selbstverständlich, daß ein durch seine landwirthschaftlichen Erzeugnisse hervorragendes Land dieselben auf seiner Ausstellung in einem vollständigen Bild vor Augen führen wird. Wir finden denn auch reichlich vertreten: Weine, Tabak, Oele, Bier, Zucker, Cichorien, Mehl- und Teigwaaren, Conditorenwaaren, Federn, Essenzen, Branntweine (aus Zwetschen, Mirabellen 2c.), Essig, Wurstaaren, Eichenrinde (Lohe), Harz und Pech, Honig, Dürrobst, Stärke. Wir heben darunter noch namentlich hervor: Rheinische Früchtehandlung in Deidesheim: eingemachte Früchte. Fr. Ladenberger in Landau: Gänseleber-Pasteten. Jul. Kärner in Ludwigshafen: Cacao und Chocolate. C. Hofmann in Speier: Liebig'sche Brode, englisches Kleibrod. Zuckerfabrik Friedensau sowie die von Fr. u. C. Karcher in Frankenthal: verschiedene Zuckerfabrikate. Bierbrauer H. Weiß von Speier hat ein sehr schön gearbeitetes Bierbuffet für die Wirthschaft mit ausgestellt, ebenso hat D. Neuschäffer von Ludwigshafen seinen Essig auf einem niedlichen Gestell in besonderes Licht gesetzt.

Wir begeben uns endlich in das Spritzenhaus. Zu ebener Erde sind die zu einer besonderen Gruppe 13 vereinigten Feuerwehrtensilien aufgestellt. Wir begegnen hier auch einigen Namen aus dem Ausland, z. B. C. Metz von Heidelberg (Stadspritzen 2c.). C. Beuttenmüller u. Cie. von Bretten (Helme, Gürtel 2c.). Breh u. Grether von Freiburg (Spritzen und Pumpen). Diese Ausstellung sollte gewissermaßen international sein. Unter den 25 Ausstellern befinden sich auch nur 10 aus der Pfalz selbst.

Eine Treppe hoch ist die Gruppe 11 aufgestellt. Wir heben aus derselben hervor: G. Berthold von Speier: Holz-Blasinstrumente. G. M. Pfaff von Kaiserslautern: Blechinstrumente. J. Sander von Kaiserslautern: Blechinstrumente. J. Sander von Kaiserslautern: Violinen. H. Helbig von Weindersheim: Zithern. C. F. Stahlecker von Stuttgart hat unter den Feuerwehr-Utensilien einen Schrank mit Trommeln, Hörnern, Pfeifen etc. C. Bauer von Maximiliansau: Reduktionsuhren. Gebr. Huber von Pirmasens: eine Drehorgel. H. Hamm von Zweibrücken: eine Thurmuhr; zwei dergl. von J. G. Porth in Speier. L. F. Schwerd von Karlsruhe: ein Morse'scher Farb-Schreibapparat.

In demselben Stockwerk ist auch die Gruppe 14 untergebracht, die gleichfalls allgemein behandelt wurde. Die Zusammenstellung der Lehrmittel ist eine recht hübsche und für den Fachmann interessante. Die Arbeiten der Nürnberger und Münchener Kunstgewerbe-Schule sind übrigens auf der Gallerie der Fruchthalle ausgestellt; diese sind namentlich sehr lehrreich. In der Mitte des Raumes ist ein nach dem Entwurf von Dr. Kreling gefertigter Tafelaufsatz, welcher an Kramer-Klett in Nürnberg von seinen Beamten am 2. Mai 1872 übergeben wurde, wo derselbe die Leitung seines Etablissements vor 25 Jahren übernommen hatte.

In dem Spritzenhaus noch eine Treppe höher steigend gelangen wir zu der Gruppe 3. Hübsches Steingut finden wir hier vertreten durch 2 Firmen: Gebr. Bordinello von Grünstadt und Steingutfabrik Kaiserslautern. Steinzeug, als Krüge, Fässer, Röhren, Töpfe, Seidel haben H. Braun von Rohrbach und Gebr. Remy von da eingeschickt. Freundliches braun glazirtes Kochgeschirr hat J. J. Niedel von Asselheim bei Grünstadt ausgestellt, etwas dunkleres in der Farbe L. Hütwohl von Kaiserslautern; Uhrengläser J. Link von Trippstadt. Eine Anzahl langer Cylinder und Scheiben in Glas, den ganzen Verlauf der Tafelglas-Fabrikation darstellend, sind von Chevandier u. Bogelius in Schnappach ausgestellt; Flaschen von der Aktien-Glashütte St. Ingbert. Die Thonöfen sind in die Maschinenhalle aufgestellt worden. Es ist hier blos J. Stilz von Speier zu nennen, welcher 7 weißemalirte und 1 braunen Ofen gebracht hat.

Endlich haben wir noch einen Blick auf die Gruppe 4 zu werfen. Wir finden hier besonders schöne Messerwaaren von L. Hornes aus Kaiserslautern und Anderen. Ferner sind zu erwähnen: Scholler u. Söhne von Neustadt: Metalltuch aus Messing und eiserne Drahtgewebe; G. Hitzler von Landau: Drahtmatrizen, Siebe; A. Morin von Bergzabern: Fliegen-schranke.

Wir sind hiermit ans Ende unserer Wanderung gelangt. Ehe wir die Ausstellung verlassen, machen wir noch einen Gang durch das im Garten

errichtete Aquarium, dessen Felsen, wie wir bei näherer Untersuchung wahrnehmen, täuschend aus Papiermaché hergestellt sind. Der Gedanke zu diesem wirklich recht schönen Dekorationsstück rührt von Herrn Eisenbahn-Ingenieur Kühne in Kaiserslautern und ist von demselben auch die ganze Dekoration der Ausstellung geleitet worden. Mr.

Besuch der Ausstellung.

Monat Juli: 2618 Personen.

Neues in der Ausstellung.

Zur vorübergehenden Ausstellung wurde das Folgende eingekauft:

- Von **J. Wittich** in Karlsruhe:
Gefchnitte eichene Möbel: ein Buffet zu 500 fl., ein Spiegel zu 130 fl., ein Spieltisch zu 66 fl., ein Speisetisch zu 135 fl., ein Speisestuhl zu 16 fl.
- Von **Marqueter Volkert** in Heidelberg:
Eine marquetirte Tischplatte zu 35 fl.
- Von **F. A. Madleuer** in Pforzheim:
Eine Kollektion Messer für Futter Schneid-Maschinen.
- Von **G. J. Jöh** in Heidelberg:
Ein Dachfenster (Modell) aus Zink zu 3 fl. 30 kr.
- Von **C. Reinhold & Sohn** in Karlsruhe:
Zwei Regulatoren zu je 24 fl.
- Von **W. Krausbeck** in Karlsruhe:
Zwei Regulatoren zu 41 fl. und 38 fl. 30 kr.
- Von **J. Schweiggut** in Karlsruhe:
Ein Pianino zu 360 fl.
- Von **H. Jange** in Karlsruhe:
Ein eiserner Gartentisch mit emailirter Platte zu 14 fl., eine Gartenbank zu 21 fl. 30 kr., ein amerikanischer Rasenmäher zu 57 fl., ein großer Restaurationsherd zu 350 fl., eine Gartenspritze zu 40 fl., eine Griebenpresse zu 36 fl., ein ovaler Tisch mit schmied-eiserner Platte zu 18 fl. 12 kr., eine Kinderwiege aus Schmiedeseisen zu 20 fl.
- Von der **Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe**:
Zwei Lokomobilen, eine von 8 Pferdekraften zu 2475 fl. und eine von 4 Pferdekraften zu 1700 fl.
- Von **H. Clasen** in Karlsruhe:
Zwei Nähmaschinen (Original-Singer-Maschinen) zu 145 fl. und 100 fl.
- Von der **G. Braun'schen Hofbuchdruckerei** in Karlsruhe:
Ein Musterbuch von Druckproben aus ihrer Officin.
- Von **C. Jacobsen** und **H. F. O. Frihe** in Berlin:
Eine Sammlung von Anstrichmustern mit Harzölfarben.
- Von **C. Bauer** in Maximiliansau:
Drei Reduktionsuhren: eine aus Tombak, zur Umrechnung des badischen Längenmaßes in Metermaß zu 4 fl. 30 kr., eine silberne zur Umrechnung des badischen Kubikmaßes in Metermaß zu 7 fl., und eine neusilberne zur Umrechnung von Gulden und Kreuzern in Mark und Pfennige zu 5 fl.
- Von **Carl Meck** in Karlsruhe:
Eine Spielbause zu 70 fl.
- Von **H. Wörth** in Karlsruhe:
Eine Wasserbütte mit Gummischlauch zu 18 fl.
- Von **C. Brandegger** in Ellwangen:
Muster künstlicher Wurstbäume aus Pergamentpapier.
- Von **O. Hühler** in Tiefenrein:
Eine Bierpression zu 50 fl.

Druck und Kommissionsverlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.